



Universität Paderborn

Institut für Begabungsforschung  
in der Musik (IBFM)  
Pohlweg 85  
33100 Paderborn

# **Musikalische Begabungen fördern. Hinweise für Eltern, ErzieherInnen und LehrerInnen**

An der Erstellung dieser Broschüre im Rahmen eines Seminars (Ltg.: Prof. Dr. Heiner Gembris) im Sommersemester 2003 haben mitgewirkt: Verena Eller, Julia Görmann, Christina Hartmann, Vera Markmann, Irina Plem, Vikoria Preus, Peter Paul Rodemeyer

## **Inhalt**

1	Was ist musikalische Begabung?.....	3
2	Warum musikalische Begabung fördern?.....	4
3	Wann musikalische Begabung fördern? .....	4
4	Woran erkennt man besondere musikalische Begabung?.....	5
5	Was kann man im Elternhaus tun, um musikalische Begabung zu fördern? .....	6
6	Musikalische Frühförderung.....	7
7	Schulische Möglichkeiten: Musikgymnasien und allgemeinbildende Schulen mit musikischem Schwerpunkt.....	8
8	Musikschulen.....	10
9	Musikhochschulen .....	11
10	Wettbewerbe .....	12
11	Literaturhinweise und andere Informationsquellen .....	15

## **Musikalische Begabungen fördern. Hinweise für Eltern, ErzieherInnen und LehrerInnen**

Die vorliegende Broschüre soll dazu beitragen, musikalische Begabungen zu erkennen und zu fördern. Dabei geht es weniger um die Entdeckung und Förderung musikalischer „Wunderkinder“, sondern um eine allgemeine Sensibilisierung von Eltern und Erziehern für das Thema der musikalischen Begabungsförderung. Praktische Hinweise zu einzelnen Themen sollen Hilfestellungen für die pädagogische Praxis geben. Ein Anspruch auf Vollständigkeit zu den angesprochenen Themen besteht nicht.

### **1. Was ist musikalische Begabung?**

Musikalische Begabung ist ein recht unklarer Begriff, über den auch in der Wissenschaft keine einheitliche Meinung herrscht. Wenn jemand hervorragende Leistungen auf einem Musikinstrument vollbringt, spricht man oft von (hoher) musikalischer Begabung. Was man aber unter „hervorragender Leistung“ versteht, ist vielfach auch eine Definitionsfrage und damit relativ. Es gibt auch Menschen, die von sich oder anderen behaupten, sie seien überhaupt nicht musikalisch begabt. Tatsächlich aber gibt es keine völlig unmusikalischen Menschen, genauso wenig, wie es keine unintelligenten Menschen gibt.

*Es gibt keine unmusikalischen Menschen*

Jeder Mensch besitzt eine ausbildungsfähige und ausbildungswürdige musikalische Begabung, so wie jeder Mensch auch Intelligenz und geistige Fähigkeiten besitzt. Sehr unterschiedlich kann jedoch das Maß an musikalischer Begabung sein, über das Menschen verfügen. Die meisten Menschen besitzen ein mittleres Maß an musikalischer Begabung. Nur sehr wenige sind hochbegabt, umgekehrt gibt es nur sehr wenige, die kaum musikalisch begabt sind. Im Unterschied zum Bereich der allgemeinen Intelligenz, wo man dann von Hochbegabung spricht, wenn im Intelligenztest Werte von 130 IQ-Punkten und mehr erreicht werden, gibt es keine entsprechenden „objektiven“ oder anerkannten Maßstäbe im Bereich der musikalischen Begabung. Zwar gibt es auch Musikalitätstests, sie erlauben aber nur in sehr eingeschränktem Maße Aussagen über den Grad der musikalischen Begabung, weil sie sich ausschließlich auf die Messung musikalischer Hörfähigkeiten beschränken.

Allgemein kann man sagen, dass musikalische Begabung das individuelle Potenzial ist, Musik zu erleben, zu verstehen und Musik (mit der eigenen Stimme oder einem Instrument) zu produzieren bzw. zu komponieren. Diese Fähigkeit zur musikalischen Betätigung entsteht aus dem Zusammenspiel von angeborenen Anlagen, Umwelteinwirkungen (z.B. Erziehung, Bildung, musikalischen Erfahrungen) und selbstgesteuerten Aktivitäten (z.B. Üben).

Jeder Mensch wird mit dieser Fähigkeit zur Musik geboren, genauso wie wir mit der Fähigkeit zur Sprache geboren werden. Wenn in der Alltagssprache von musikalischer Begabung oder musikalischem Talent die Rede ist, sind oft Menschen mit einem besonders hohen Maß an musikalischer Begabung gemeint. Dadurch vergessen wir leicht, dass jeder Mensch musikalische Begabung besitzt, auch wenn diese sehr unterschiedlich sein kann.

## *Die Entfaltung musikalischer Begabung ist von Umwelt und Übung abhängig*

Inwieweit und in welche Richtung das Potenzial zum Musikerleben und Musikmachen entwickelt werden kann, hängt wesentlich von der jeweiligen Person selbst, ihren Interessen, Motivationen und der jeweiligen kulturellen und sozialen Umgebung ab. Je reichhaltiger und anregender eine kulturelle Umgebung ist, je mehr Fördermöglichkeiten sie bietet, umso besser können sich musikalische Begabungen entfalten. Einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung musikalischer Begabung hat auch die Übung. Hohe musikalische Leistungen können ohne Übung nicht erreicht werden, auch wenn Begabung vorhanden ist.

Man sollte auch beachten, dass es nicht nur eine einzige, sondern verschiedene Bereiche musikalischer Begabung geben kann. So gibt es Menschen, deren (besondere) Begabung sich beim Spielen eines Musikinstrumentes zeigt, bei anderen vielleicht in Komposition oder Improvisation.

## **2. Warum musikalische Begabung fördern?**

Die Fähigkeit zur Musik ist eine spezifisch menschliche Fähigkeit, die zum Wesen des Menschen gehört. Schon die frühesten Dokumente der Menschheit weisen nach, dass die Menschen seit Urzeiten Musikinstrumente gebaut haben. Es gibt keine Kultur auf der Erde, die ohne Musik auskommt, sie ist für den Menschen offenbar unverzichtbar. Die Förderung musikalischer Begabung trägt dazu bei, am Kulturgut Musik teilzuhaben, es weiter zu tragen und weiter zu entwickeln. In der Musik drückt der Mensch sich aus, in ihr findet er sich wieder. Für den einzelnen Menschen bedeutet die Teilhabe an der Musik kulturelle Identität, Orientierung, Lebenshilfe und Gewinn an Glück.

Durch die Förderung musikalischer Begabung, insbesondere des aktiven Musizierens, können diese Dimensionen der Musik in ihrer vollständigen Tiefe und Breite ausgeschöpft und weiter entwickelt werden. Für die Tradierung und Weiterentwicklung der Musikkultur in ihrer gesamten Vielfalt ist die Förderung musikalischer Begabung unerlässlich, denn die Kinder von heute sind die Kulturträger von morgen.

## **3. Wann musikalische Begabungen fördern?**

Die Förderung musikalischer Begabungen ist zu jedem Zeitpunkt des Lebens möglich. Musikalisches Lernen und musikalische Entwicklung kann prinzipiell die gesamte Spanne des Lebens vom Säugling bis zum älteren Menschen umfassen. Für künftige Berufsmusiker, von denen hohe Leistungen erwartet werden, ist meist eine frühzeitige Entdeckung und kontinuierliche Förderung musikalischer Begabung über viele Jahre unerlässlich. Je früher die Förderung einsetzt, umso besser. Aber die Förderung musikalischer Begabung ist nicht nur für künftige MusikerInnen wichtig, sondern auch für Menschen, die Freude an der Musik und am praktischen Musizieren haben. Denn in jungen Jahren fällt auch das musikalische Lernen leichter. Prägende musikalische Erfahrungen und richtungsweisende Entwicklungsprozesse vollziehen sich in der Regel in den Schuljahren. Darum ist auch eine frühzeitige Förderung wichtig, um nicht nur eine optimale Entfaltung der Begabungen, sondern auch eine möglichst enge Verbindung mit der Gesamtentwicklung der Persönlichkeit herzustellen. Das bedeutet nicht, dass musikalische Förderung in späteren Jahren nicht sinnvoll ist. Im Gegenteil; nur liegen der Förderung musikalischer Begabungen im Erwachsenenalter andere Motivationen und Ziele zugrunde.

Heute gibt es Angebote zum musikalischen Lernen für mehr oder weniger alle Altersstufen. Da nachgewiesen ist, dass Hören und musikalisches Lernen bereits einige Wochen vor der Geburt möglich ist, versuchen manche Eltern die Entwicklung ihrer noch ungeborenen Kinder bereits während der Schwangerschaft durch das Vorspielen von Musik zu fördern. Die Wirkung und der Nutzen ist allerdings wissenschaftlich nicht nachgewiesen. Andererseits schadet das Vorspielen von Musik während der Schwangerschaft nach bisherigen Erkenntnissen auch nicht. Für Säuglinge, Kleinkinder und Kinder im Schul- und Vorschulalter gibt es verschiedene Programme der musikalischen Förderung, die weiter unten beschrieben sind. Sie werden von Musikschulen und privaten MusiklehrerInnen angeboten. Für die allgemeine Förderung musikalischer Begabungen existieren weitaus weniger Programme. Dennoch wird dieser Bereich in Zukunft wohl immer wichtiger werden, weil es aufgrund der allgemeinen Entwicklung der Bevölkerungszahlen immer weniger Kinder und Jugendliche, dafür aber immer mehr ältere Menschen gibt, die auch musikalisch-kulturelle Interessen, Bedürfnisse und Ansprüche haben.

#### **4. Woran erkennt man besondere musikalische Begabung?**

Musikalische Hochbegabung zeigt sich meist sehr früh. Es gibt eine Reihe von Verhaltensweisen, die man an musikalisch besonders begabten Kindern beobachten kann. Die in der folgenden Liste aufgeführten Eigenschaften geben einige Hinweise. Sie sind aber wissenschaftlich nicht überprüft und sehr allgemein. Außerdem zeigen auch nicht alle Menschen, die tatsächlich besonders begabt sind, alle diese Merkmale. Aus diesen Gründen bedürfen solche Checklisten einer gewissen Vorsicht. Manche Forscher raten sogar ausdrücklich vom Gebrauch von Checklisten zur Identifikation von Hochbegabung ab (Rost & Schilling 1999, S. 25). Dennoch können sie als grobe Anhaltspunkte hilfreich sein und dazu beitragen, die Aufmerksamkeit für besondere musikalische Begabungen zu schärfen. Genaueren Aufschluss gibt ohnehin erst eine längere Beobachtung und Beurteilung durch erfahrene Lehrkräfte und MusikerInnen.

- Ein starkes Bedürfnis nach Musik und musikalischem Lernen
- Starkes Interesse an Musik und Klängen
- Starkes Bedürfnis, sich musikalisch auszudrücken
- Starker musikalischer Darstellungsdrang
- Innere Motivation, sich mit Musik zu beschäftigen
- Leichtes und richtiges Nachsingen bzw. Nachspielen von Melodien und Rhythmen
- Schon im Vorschulalter richtiges, sauber intoniertes und ausdrucksvolles Singen von Liedern
- Bereits im Vorschulalter großes Repertoire an Liedern
- Erfinden von originellen neuen Melodien, Rhythmen und Liedern
- Besonders gute Merkfähigkeit für Musik
- Hervorragende musikalische Hörfähigkeiten (Melodie, Rhythmus, Harmonie, Klang)
- Hohes musikalisches Einfühlungsvermögen und Verständnis für Musik
- Selbständiges und unabhängiges Erarbeiten von Musik
- Psychomotorisches Geschick beim Erlernen eines Instruments
- Hingebungsvolles Verfolgen musikalischer Ziele
- Schnelles und leichtes Erlernen eines Instruments in frühem Alter
- Hoher technischer und musikalischer Leistungsstand auf einem Instrument in frühem Alter

- Eigener, für die Alterstufe mitunter ungewöhnlicher Musikgeschmack
- Früher Zugang auch zu schwieriger, komplexer Musik
- Wissbegierde und starkes Informationsbedürfnis über Musik
- Ausdauer in der musikalischen Beschäftigung
- Musikalische Neugier und starkes musikalisches Interesse
- Bereitschaft zur Anstrengung beim musikalischen Lernen und Üben
- Musikalischer Gestaltungswille
- Engagement für musikalischen Ziele
- Hohes Maß an Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit auf Musik
- Völliges Aufgehen im Musikhören und im Musizieren
- Ungewöhnliche Kreativität im Erfinden (Komponieren, Improvisieren) und Nachspielen (Interpretieren) von Musik
- Streben nach Perfektion beim Musizieren
- Neigung zur selbstkritischen Betrachtung

## **5. Was kann man im Elternhaus tun, um musikalische Begabung zu fördern?**

Musikalische Förderung beginnt im Elternhaus. Dabei müssen die Eltern keineswegs selbst Musiker und musikalische Spezialisten sein oder ein Instrument spielen. Wichtig ist aber, dass die Eltern selbst ein echtes Interesse an Musik haben. Ihr Interesse und ihre Wertschätzung von Musik hat Vorbildfunktion für das Kind. Wenn eines der Elternteile oder sogar beide ein Instrument spielen, ist das natürlich von Vorteil. Im Folgenden sind einige Punkte aufgelistet, die dazu beitragen können, eine musikalisch fördernde Umgebung im Elternhaus zu schaffen:

- Eltern haben selbst ein Interesse an Musik
- Gemeinsames Singen im Elternhaus bei vielen Gelegenheiten
- Eltern und Geschwister helfen dem Kind, neue Lieder zu lernen
- Gemeinsames Musikhören und Besuch von musikalischen Veranstaltungen
- Vorhandensein von Musikinstrumenten
- Vorhandensein vielfältiger Musik (CDs, Radio etc.)
- Ein oder beide Elternteile spielen ein Instrument (Vorbildfunktion)
- Gemeinsames Ausschauen eines passenden Instruments und eines guten Lehrers bzw. Lehrerin
- Regelmäßiger Kontakt der Eltern zum Lehrer bzw. Lehrerin
- Ermutigung zum Üben durch Lob und Interesse an den Fortschritten des Kindes
- Schaffung von regelmäßigen Übemöglichkeiten
- Anwesenheit und die Unterstützung beim Üben in der Anfangsphase
- Eltern können Möglichkeiten zur musikalischen Betätigung suchen und schaffen, die das Kind herausfordern (Vorspielen, Organisation kleiner Konzerte, Mitwirkung in Chören, Orchester, Bands u.a.m.)
- Gemeinsame Planung von musikalischen Familienaktivitäten, Besuch von Konzerten
- Viel Geduld auch in unerfreulichen Phasen des Übens auf dem Instrument
- Unterstützung und Ermutigung bei Rückschlägen und Misserfolgen
- Vermeidung eines übertriebenen Ehrgeizes, der das Kind unter Druck setzt

## **6. Musikalische Frühförderung**

Schon für die ersten Lebensmonate, bevor der erste Instrumentalunterricht stattfindet, gibt es musikalische Angebote für Eltern und Kinder. Dabei geht es nicht um musikalische Leistungen, sondern darum, die gesamte Persönlichkeit durch Singen, Musizieren, Musikhören und Tanzen zu fördern. Freude und Spaß an Musik, Spiel und Bewegung stehen im Vordergrund. Auch die Eltern sollen dadurch zu musikalischen Aktivitäten mit ihren Kindern angeregt werden. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über Frühförderungsprogramme für verschiedenen Altersgruppen.

	Musikantenkreisel	Wir erfinden Musik		
	Hörbie und Tönchen erleben Musik			
	Krabbelkinder mit Musik	Wunderland Musik		
Robbie	Musikgarten I/II	Spiel und Klang		
Musikgarten für Babys	ZwergenMusik	Tina und Tobi		
4-18 Monate	18 Monate - 3/4 Jahre	4 - 6 Jahre	6 - 9 Jahre	9 - 11 Jahre
Yamaha	Schott	Gustav Bosse		

*Musikgarten für Babys (4-18 Monate, Schott)* neues musikalisches Frühförderungsprogramm für Säuglinge bis 18 Monate; wird zur Zeit eingeführt

*Robbie (4-18 Monate, Yamaha)* Anhand einfacher Geschichten werden die unterschiedlichen Entwicklungsstufen von Kindern musikalisch "begleitet".  
Unter Einbeziehung unterschiedlicher Lernkanäle und sensomotorischer Erfahrungen werden Kindern vielfältige Alternativen geboten, erste Erfahrungen mit Musik zu machen.

*ZwergenMusik (1,5 - 3 Jahre, G. Bosse)* musikalische Spiele für den Unterricht für Eltern mit Kindern (Lieder, Tänze, Gedichte und Spiele)

*Musikgarten I/II (1,5 - 4 Jahre, Schott)* "Musikgarten - Gemeinsam Musizieren" besteht aus 2 Teilen:  
1. "Wir machen Musik" für Eltern und Kinder von 18 Monaten bis 3 Jahren mit den Themen: "Zu Hause", "Tierwelt" und "Beim Spiel"  
2. "Der musikalische Jahreskreis" für Eltern und Kinder von 3 - 4 Jahren mit dem Thema "Jahreszeiten"  
Ziele: Aufbau eines Verhältnisses des Kindes zur Musik, Bindung zwischen dem Kind und dem Erwachsenen durch Musik, den Erwachsenen mit dem "spielerischen" Musizieren vertraut machen

*Krabbelkinder mit Musik (1,5 - 4 Jahre, Yamaha)* Mit Spiel und Spaß sollen bei den Kindern und den Eltern die Freude am Umgang mit Musik und die Lust zum eigenen Musizieren geweckt. Es werden dabei Themen aus der Erlebniswelt der Kinder ausgewählt, um musikalisch, spielerisch und kreativ bearbeitet zu werden. Unterschiedliche Instrumente unterstützen dies.

*Tina und Tobi (4 - 6 Jahre, G. Bosse)* Musikalisches Früherziehungsprogramm des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM)  
Wichtige Elemente sind beispielsweise: Singen und instrumentales Musizieren, Hörerziehung durch Beschäftigung mit Natur- und Umwelt-Geräuschen, mit alter und zeitgenössischer Musik aller Gattungen, Kennenlernen der Notenschrift und sonstiger musikalischer Grundbegriffe,

Improvisation, Bewegungsübungen oder Sprech- und Sprachentwicklungsübungen.

- Spiel und Klang*  
(4 - 6 Jahre, G. Bosse) "Musikalische Früherziehung mit dem Murrel"  
Unterrichtsinhalte sind z.B.: Bewegung, Sprechen und Singen, Instrumente, Improvisation, Sinneserfahrungen, Musikhören, Bausteine der Musik oder auch Notation.
- Wunderland Musik*  
(4 - 6 Jahre, Yamaha) In dieser musikalischen Früherziehung gestalten unterschiedliche Musikinstrumente und Medien wie z.B. Keyboard, Blockflöte, Gitarre, Rhythmusinstrumente, Bilderbücher und entsprechende CDs den Unterricht interessant und lebensweltbezogen. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung der Stimme, des musikalischen Geschmacks und die Rhythmusschulung.
- Hörbie und Tönchen erleben Musik*  
(4 - 6 Jahre, Yamaha) In dieser musikalischen Elementarerziehung für Kinder von 4 bis 6 Jahren soll im offenen Gruppenunterricht der Grundstein für die weitere musikalische Ausbildung der Kinder gelegt. Die Kinder erwerben hier eine umfassende musikalische Hörfähigkeit, das Gefühl für Rhythmus und lernen die Noten kennen. Tasteninstrumente werden dabei als Lernwerkzeug eingesetzt.
- Musikantenkreisel*  
(4 - 6 Jahre, Yamaha) In diesem Kurs werden die musikalischen Fähigkeiten, die die Kinder im Programm „Hörbie und Tönchen erleben Musik“ erworben haben, weiterentwickelt. Nach Abschluss des „Musikantenkreisels“ kann der Unterricht mit dem Unterrichtsprogramm „Wir erfinden Musik“ fortgesetzt werden.
- Wir erfinden Musik*  
(4 - 6 Jahre, Yamaha) In diesem Unterrichtsprogramm wird die Spieltechnik und der musikalische Ausdruck weiter gefördert. Außerdem wird ein besonderes Gewicht auf die Entwicklung umfassender musikalischer Fähigkeiten gelegt.

## **7. Schulische Möglichkeiten: Musikgymnasien und allgemeinbildende Schulen mit musikischem Schwerpunkt**

Einige Schulen bieten besondere Schwerpunkte im Fach Musik an, z.B. Instrumentalunterricht, verstärkter oder erweiterter Musikunterricht. Vollständige Listen dieser Schulen sind im Musik Almanach 2003/2004 oder unter der Internetadresse [www.miz.org](http://www.miz.org) aufgeführt. Hier eine Liste der entsprechenden Schulen (schwerpunktmäßig in NRW):

### *Musikgymnasien:*

Goethe-Gymnasium Demmin  
<http://www.cantemus.de>  
Goethe-Gymnasium.Demmin@t-online.de

Musikgymnasium Carl Philipp Emanuel Bach  
<http://musikgymnasium-berlin.de>  
bach.musikgymnasium@berlin.de

Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen  
<http://www.domspatzen.de>  
gymnasium@domspatzen.de

Peter-Altmeier-Gymnasium Montabaur (Landesmusikgymnasium mit Internat)  
mailto@musikgymnasium.de

Staatliches Musikgymnasium Schloß Belvedere  
<http://members.aol.com/belvmusik>



belvmusik@aol.com

*Gymnasien und Gesamtschulen:*

**BONN**

Tannenbusch-Gymnasium

<http://www.tabu.bonn.de>

gymnasiumtabu@schulen.bonn.de

**DETMOLD**

Christian-Dietrich-Grabbe-Gymnasium

grabbe@t-online.de

**DETMOLD**

Geschwister-Scholl-Gesamtschule

<http://www.Geschwister-Scholl-Gesamtschule.de>

gss-dt@t-online.de

**DORSTEN**

Gesamtschule Wulfen

<http://www.dorsten.de/gsw> Kratz.GSW@gmx.de

**DUISBURG**

Gesamtschule Duisburg-Mitte

<http://www.du.nw.schule.de/gesmitte>

post@gesmitte.du.nw.schule.de

**ESSEN**

Gesamtschule Essen-Nord

GE-Nord@t-online.de

**ESSEN**

Gymnasium Essen-Werden

<http://www.e.shuttle.de/e/gymwerd/index.htm>

post@gymwerd.e.nw.schule.de

**ESSEN**

Gustav-Heinemann-Gesamtschule

<http://www.gustav-heinemann-gesamtschule-essen.de>

187770@schule.nrw.de

**HERNE**

Gesamtschule Wanne-Eickel

<http://www.gewanne.de.vu>

gewanne@aol.com

**ISERLOHN**

Gesamtschule Iserlohn

<http://www.musikklassen.de>

<http://www.gesamtschule-iserlohn.de>

GE\_ISERLOHN@t-online.de

**KÖLN**

Städtisches Humboldt-Gymnasium

<http://www.humboldt-koeln.de>  
musikzweig@humboldt-koeln.de

KÖNIGSWINTER  
Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter  
<http://www.cjd-koenigswinter.de>  
sekretariat@cjd-koenigswinter.de

MÜNSTER  
Gymnasium Paulinum  
<http://www.paulinum.net>  
paulinum@t-online.de  
paulinum@muenster.de

VERSMOLD  
Jugenddorf-Christophorusschule Versmold  
<http://home.t-online.de/home/CJD-Gymnasium-Versmold>  
CJD-Gymnasium-Versmold@t-online.de

WUPPERTAL  
Gesamtschule Else Lasker-Schüler  
else01@gmx.de

*Realschulen:*

STADTLOHN  
St.-Anna-Realschule  
verwaltung@St-Anna-Realschule

Grund- und Hauptschulen:

KÖLN  
Kölner Domsingschule - Erzbischöfliche Grundschule für Jungen und Mädchen  
domsinggrundschule.sekretariat@t-online.de

## **8. Musikschulen**

Die öffentlichen und privaten Musikschulen gehören zu den wichtigsten Institutionen der außerschulischen musikalischen Bildung. Sie bieten Unterricht auf verschiedensten Instrumenten und eine Vielzahl von Kursen vom Kleinkind bis zu Erwachsenen an. Die jeweils angebotenen Kurse und Unterrichtsmöglichkeiten müssen vor Ort in Erfahrung gebracht werden. Eine Orientierung über die Aufgaben und Angebote öffentlicher Musikschulen geben folgenden Erläuterungen des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM):

*Musikschulen sind öffentliche Bildungseinrichtungen mit einer sorgfältig abgestimmten Konzeption und Struktur. Die Musikschule hat die Aufgabe, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Musik vertraut zu machen und zu eigenem Musizieren anzuregen. Mit qualifiziertem Fachunterricht will sie die Grundlage für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik legen und ihren Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zum qualitätsvollen gemeinschaftlichen Musizieren in der Musikschule, in der allgemeinbildenden Schule, in der Familie oder in den vielfältigen Formen des Laienmusizierens eröffnen. Besonders begabte*

*Schülerinnen und Schüler erhalten eine spezielle Förderung, die auch die Vorbereitung auf ein musikalisches Berufsstudium umfassen kann.*

*Die Musikschule wendet sich, z.T. mit speziellen Konzepten, auch anderen besonderen Zielgruppen zu, z.B. Behinderten, sozial Benachteiligten, ausländischen Mitbürgern u.a., wobei die Integration über das gemeinsame Musizieren ein vorrangiges Ziel ist.*

*Der Unterricht der Musikschulen ist in vier Stufen gegliedert. Er wird je nach Fach und Stufe sowie nach pädagogischen Erwägungen als Klassen-, Gruppen- oder Einzelunterricht erteilt. In der Grundstufe wird eine ganzheitliche musikalische Grundbildung angestrebt, die gleichzeitig die Voraussetzungen für den weiterführenden Unterricht schafft.*

*Dieser erfolgt in der Unter-, Mittel- und Oberstufe in Instrumental- bzw. Vokal- und Ensemblefächern.*

*Der Besuch des Instrumental- (Gesangs-) Unterrichts und eines Ensemblefachs verbindet von Anfang an individuellen Fortschritt und Einbindung in gemeinsame Musizierpraxis und stellt ein besonderes Merkmal der Musikschularbeit dar.*

*Außerdem bieten Musikschulen Ergänzungsfächer und Projekte verschiedener Art an.*

*Für jedes Unterrichtsfach der Musikschule gibt es Rahmenlehrpläne, die Ziele und Inhalte der Ausbildung formulieren. Erst ein mehrjähriger, kontinuierlicher Unterricht führt zu einem Ergebnis, das – den Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler entsprechend – den Anforderungen eines sinnerfüllten Musizierens gerecht wird und persönlichkeitsbildende Wirkungen des aktiven Musizierens zum Tragen kommen lässt. Die angegebenen Zeitdauern sind Mittelwerte zur Orientierung und gelten für zielgruppenspezifische Angebote (s.o.) nur eingeschränkt.*

(Quelle: <http://www.musikschulen.de>)

## **9. Musikhochschulen**

Musikhochschulen sind meist staatliche Hochschulen, die zu musikalischen Berufen ausbilden. Folgende Studienrichtungen sind üblich:

- Künstlerische Ausbildung zum Orchestermusiker oder Sänger. Abschluss: Künstlerische Reifeprüfung, Konzertexamen und Aufbaustudium zu einer solistischen Laufbahn sind möglich.
- Instrumental – oder Gesangspädagogik. Abschluss: Diplom. Befähigung zum Unterrichten an Musikschulen oder als privater Instrumental- / Gesangspädagoge.
- Schulmusik. Abschluss: Staatsexamen.
- Tontechnik
- Komposition
- Dirigieren

An manchen Hochschulen oder hochschulähnlichen Einrichtungen sind weitere Studienrichtungen möglich. Zum Beispiel: Rhythmik, Musiktherapie, Elementare Musikerziehung.

Voraussetzung für ein Studium an einer Musikhochschule ist das Bestehen einer Aufnahmeprüfung, die meist zweimal im Jahr stattfindet. Termine und Anforderungen sind oft sehr unterschiedlich. Informationen findet man im Internet.

Es gibt für besonders begabte Jugendliche die Möglichkeit, bereits während der Schulzeit als „Jungstudent“ Teile der musikalischen Ausbildung an einer Hochschule vorzuziehen. Meistens ist es das instrumentale Hauptfach, manchmal ist auch eine Teilnahme an Kursen zu Musiktheorie und Gehörbildung möglich. Die abgelegten Prüfungen werden dann schon für das Studium angerechnet.

In Hannover gibt es ein eigenes Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter (IFF). Der Studiengang „Früh – Studium Musik“ wurde im Jahr 2000 gegründet. Zur Zeit studieren 10 Jugendliche im Alter von 13 bis 16 dort, die nach erfolgreichem Abschluss des Frühstudiums einen Studienplatz an der Hochschule haben und eventuell Teile der Ausbildung für das Hauptstudium anrechnen lassen können. Eine Vollaustattung liegt bei 20 Studierenden. Die Aufnahmeprüfung findet jedes Jahr im Juni statt. Die Studiendauer beträgt 3 Jahre (in der Regel zwischen dem 13 und 16 Lebensjahr). Mit den Partnerschulen findet eine Kooperation statt: Es werden Verfügungsstunden zur Kompensation bzw. Nachhilfe nach Schulbefreiungen angeboten, der Stundenplan kann flexibel gestaltet werden. In Planung ist außerdem der Aufbau eines „Freundeskreises“ zur Betreuung auswärtiger Patenschaften. Weitere Informationen unter: [www.hmt-hannover.de](http://www.hmt-hannover.de)

## 10. Wettbewerbe

Eine wichtige Möglichkeit der Förderung ist die Teilnahme an musikalischen Wettbewerben. Im Folgenden sind einige wichtige Wettbewerbe aufgelistet. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl, teilweise auch regionaler Wettbewerbe, die man auf der Website des Deutschen Musikinformationszentrums ([www.miz.org](http://www.miz.org)) nachlesen kann.

### **„Jugend musiziert“**

*Bereich:* Instrumentalspiel

*Veranstalter:* Deutscher Musikrat, finanziert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der „Deutschen Stiftung Musikleben“ und der Sparkassen – Finanzgruppen.

*Ziel:* Der Wettbewerb ist eine der erfolgreichsten Fördermaßnahmen innerhalb der musikalischen Jugendarbeit. Er dient der Anregung zum eigenen Musizieren, der Förderung des musikalischen Nachwuchses und der Auslese musikalischer Frühbegabungen. Dem Bundeswettbewerb geht der Landes- und Regionalwettbewerb voraus.

*Bedingungen:* Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre, in der Kategorie Gesang bis 26 Jahre, die nicht an einer Hochschule o.ä. studieren. Die zugelassenen Kategorien wechseln jährlich: 2004: Streichinstrumente solo und mit Begleitung, Akkordeon solo, Schlagzeug solo, Duo Klavier und ein Blasinstrument, Klavier – Kammermusik, Vokal – Ensemble, Zupfinstrumente, Harfen – Ensemble, Alte Musik.

*Informationen und Anmeldung:* [www.jumu.de](http://www.jumu.de); „Jugend musiziert“, Postfach 662205, 81219 München. Anmeldeschluss ist jeweils der 1. Dezember.

### **„Jugend jazzt“ – Landeswettbewerb**

*Bereich:* Jazz

*Veranstalter:* Landesmusikrat NRW

*Ziel:* Förderung des musikalischen Nachwuchses, Anregung zum Musizieren. Wettbewerb für Solisten und Gruppen ohne stilistische Einschränkung.

*Bedingungen:* Jugendliche bis 24 Jahre aus dem Raum NRW, die nicht in einer musikalischen Berufsausbildung stehen.

*Informationen und Anmeldung:* Musikschule der Stadt Dortmund, Steinstraße 35, 44147 Dortmund

### **„Jugend komponiert“ – Landeswettbewerb**

*Bereich:* Komposition

*Veranstalter:* Landesmusikrat NRW in Verbindung mit dem Verein der Komponisten u. Musikwissenschaftler

*Ziel:* Nachwuchspflege und Förderung kompositorischer Fähigkeiten von Schülern und Jugendlichen in allen Sparten (auch Popmusik, Schlager, Computermusik)

*Bedingungen:* Schüler an allgemeinen Schulen und Jugendliche bis 19 Jahre vor Aufnahme des Studiums.

*Informationen und Anmeldung:* Wettbewerbsbüro „Jugend komponiert“, Am Rahmer Bach 143, 47269 Duisburg.

### **„Jugend singt“ – Landeswettbewerb**

*Bereich:* Gesang

*Veranstalter:* Landesmusikrat NRW in Verbindung mit dem Sängerbund NRW, finanzielle Förderung durch das Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur u. Sport des Landes NRW.

*Ziel:* Förderung der Begegnung und gegenseitige Anregung von Kinder- und Jugendchören zur Leistungssteigerung

*Bedingungen:* Höchstalter 26 Jahre, regionale Begrenzung auf NRW.

*Informationen und Anmeldung:* Sängerbund im Sängerbund NRW, Postfach 1015454, 46214 Bottrop.

### **„Deutscher Rock & Pop Preis“**

*Bereich:* Rock, Pop

*Veranstalter:* Deutscher Rock & Pop Musikerverband

*Ziel:* Bundesweite Nachwuchsförderung im Rock – und Popmusikbereich. Jährliche Durchführung mit Vorentscheidung auf Länderebene und Regionalebene, Preise in Form von Schallplattenproduktion, Sachpreisen und Medienarbeit.

*Bedingungen:* Rock & Popgruppen aller stilistischen Richtungen, die noch keinen Platten- oder Verlagsvertrag haben.

*Informationen und Anmeldung:* Deutscher Rock & Pop Musikerverband, Kohlberger Str. 30, 21339 Lüneburg.

### **„Sistars“ - Bundesweites Coaching**

*Bereich:* Rock, Pop

*Ziel:* 6 ausgewählte Bands aus ganz Deutschland treffen sich in Hannover zu einem Workshop-Wochenende, an dem zu den Bereichen: Gesang, Rhythmus, Bühnenshow, Bandcoaching und Marketing verschiedenen Lehrgänge angeboten werden. Anschließend Abschlusskonzert.

*Bedingung:* Nur reine Mädchenbands können sich bewerben.

*Information und Anmeldung:* [www.rocksie.de](http://www.rocksie.de)

### **Ensemblia – Kompositionswettbewerb der Stadt Mönchengladbach**

*Bereich:* Zeitgenössische Musik

*Veranstalter:* Stadt Mönchengladbach

*Ziel:* Förderung junger Komponisten zeitgenössischer Musik. Prämiert werden Einzelkompositionen (3 – 10 Mitwirkende) mit Geldpreisen, Uraufführung und nach Möglichkeit Rundfunkaufnahme.

*Bedingung:* international, keine Altersbeschränkung.

*Informationen und Anmeldung:* Stadtverwaltung Mönchengladbach, Hindenburgstr. 201, 41061 Mönchengladbach.

### **Ernst – Fischer – Preis der GEMA Stiftung**

*Bereich:* gehobene Unterhaltungsmusik

*Veranstalter:* GEMA – Stiftung

*Ziel:* Wettbewerb für Nachwuchskomponisten der gehobenen Unterhaltungsmusik. Preisgeld und Übertragung der Werke von öffentlichen Rundfunkanstalten.

*Bedingungen:* Höchstalter 39 Jahre, deutsche Staatsangehörigkeit oder Wohnsitz in Deutschland.

*Information und Anmeldung:* [www.dradio.de](http://www.dradio.de) Deutschland Radio, Radeberggürtel 40, 50968 Köln.

### **Internationaler Musikwettbewerb der ARD**

*Bereich:* Klassik

*Veranstalter:* ARD

*Ziel:* Förderung junger Interpreten (Instrumentalisten, Sänger, Ensembles) in jährlich wechselnden Sparten. Geldpreise.

*Bedingungen:* Internationaler, öffentlicher Wettbewerb. Altersgrenze: Sänger 20 – 32 Jahre, Instrumentalisten 17 – 30 Jahre, Duo, Trio usw. ebenfalls.

*Information und Anmeldung:* Bayerischer Rundfunk, Rundfunkplatz 1, 80300 München

### **Fanny – Mendelssohn – Wettbewerb für Komposition**

*Bereich:* Komposition

*Veranstalter:* Stadt Unna

*Ziel:* Förderung von Komponistinnen, Wettbewerb für Komposition, Geldpreise und Uraufführung.

*Bedingungen:* Komponistinnen, keine Altersbeschränkung.

*Informationen und Anmeldung:* Stadt Unna, Kulturamt, Burgstraße 22, 59423 Unna.

### **HR - Big – Band – Komponistenwettbewerb**

*Bereich:* Jazz/ Big – Band

*Veranstalter:* Hessischer Rundfunk

*Ziel:* Kompositions-, und Arrangierwettbewerb im Bereich Jazz/Big – Band

*Bedingungen:* International, Höchstalter 30 Jahre.

*Informationen und Anmeldung:* Hessischer Rundfunk/hr Big – Band, Bertramstr. 8, 60320 Frankfurt/Main.

**„EMCY“:** Dachorganisation für verschiedener Wettbewerbe nach Abschluss eines Musikstudiums zur weiteren Förderung und Bekanntmachung junger Künstler.

Adresse und Information: [www.emcy.de](http://www.emcy.de)

## 11. Literaturhinweise und andere Informationsquellen

*Allgemeine Informationen zum Musikleben in Deutschland, Ausbildung, Fördermöglichkeiten, Institutionen etc. :*

- *Musik Almanach 2003/2004. Daten und Fakten zum Musikleben in Deutschland.* Hg. für den Deutschen Musikrat von A. Eckhardt, R. Jacoby & E. Rohlf. Kassel: Bärenreiter / Bosse

*Zur musikalischen Begabung und Entwicklung:*

- Gembris, H. (2002). *Grundlagen musikalischer Begabung und Entwicklung.* 2. Aufl. Augsburg: Wißner.

*Allgemein zu Begabung und Hochbegabung*

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hg.) (2001). *Begabte Kinder finden und fördern. Ein Ratgeber für Eltern und Lehrer.* ( Zu bestellen bei: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Referat Öffentlichkeitsarbeit, 53170 Bonn
- Feger, B. P., Tania M. (1998). *Hochbegabung. Die normalste Sache der Welt.* Darmstadt: Primus Verlag.
- Landau, E. (1999). *Mut zur Begabung* (2. überarbeitete und erweiterte Auflage). München Basel: Reinhard Verlag.
- Rost, D. H., & Schilling, S. (1999). *Wie erkennt man besondere Begabung?* (Heft 1). Wiesbaden: Hessisches Kultusministerium.
- Winner, E. (1998). *Hochbegabt. Mythen und Realitäten von außergewöhnlichen Kindern.* Stuttgart: Klett-Cotta.

### Internet:

- [www.miz.org](http://www.miz.org)  
Musikinformationszentrum; hier finden sich reichhaltige Informationen zum Musikleben, Ausbildung, Musikberufen etc.
- [www.hochbegabungs-links.de](http://www.hochbegabungs-links.de)  
Hier finden sich allgemeine Hinweise zum Thema Hochbegabung
- Netzwerk Hochbegabung: <http://www.logios.de>  
Infos für Eltern, Lehrer und Schüler aus schulpyschologischer Sicht.
- Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V.: [www.dghk.de](http://www.dghk.de)
- Verein Hochbegabter (MENSA) (Deutschland): <http://www.mensa.de>
- MENSA International: <http://www.mensa.org>
- Verein Hochbegabtenförderung e.V: <http://www.hbf-ev.de>
- Verein Bildung und Begabung e. V.: <http://www.bubev.de>

### **Beratung für Hochbegabte/Wissenschaftliche Forschungsstellen:**

- Institut für Begabungsforschung in der Musik (IBFM) Universität Paderborn:  
<http://www.uni-paderborn.de/ibfm>
- Begabungsdiagnostische Beratungsstelle (BRAIN) Universität Marburg, Prof. D. Rost):<http://staff-www.uni-marburg.de/~brain>
- Internationales Centrum für Begabungsforschung ( Universität Münster in Verbindung mit der Universität Nijmegen (Schwerpunkte: Begabungsforschung und Begabtenförderung (mit Diagnose-Möglichkeiten): <http://www.icbf.de>
- Forschungsstelle in der Schweiz (Netzwerk für Begabungsförderung der Schweizerkoordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau):  
<http://www.begabungsfoerderung.ch>

### **Kontakt:**

Prof. Dr. Heiner Gembris  
Institut für Begabungsforschung in der Musik (IBFM)  
Pohlweg 85  
33100 Paderborn  
[gembris@hrz.uni-paderborn.de](mailto:gembris@hrz.uni-paderborn.de)

Stand: 17. November 2003